



Neues Konzept:
Provincial
Ausstellung zum
Brandschutz

Der Schlafanzug und das nackte Leben





Was bleibt übrig,

wenn es wirklich mal brennt, und wie kann ich mich und meine Familie schützen, damit erst gar nichts passiert? Die neue, dreidimensionale und multimediale Brandschutzausstellung der Westfälischen Provinzial zeigt alltägliche Lebenssituationen, die jeder von zu Hause kennt: Das Laden eines Handys während der Nacht oder die Benutzung des Haartrockners am Morgen. Wer denkt da schon an Gefahren? Die Ausstellung möchte informieren, sensibilisieren und vor allem aktivieren. Dass dies im heutigen Zeitalter der Überinformationen nicht so einfach gelingt, ist klar. Daher nutzt die Ausstellung wichtige Erfolgsfaktoren für eine gelingende Kommunikation. Dazu zählen eine mögliche persönliche Betroffenheit, die Darstellung von Schäden mit Verlust der körperlichen Unversehrtheit und vor allem der Nutzen von präventivem Verhalten. So ist die Überwindung der Wahrnehmungsschwelle bei den Ausstellungsbesuchern das erklärte erste Ziel. Fühlen sich Besucher persönlich angesprochen und erachten die Information als relevant, gelingt auch der zweite wichtige Schritt: Die Animation zum Handeln. Die Botschaft der Ausstellung ist daher ganz klar: Wer einige Sicherheitsvorkehrungen berücksichtigt, der kann weitaus geruhsamer schlafen und steht nicht im Extremfall im Schlafanzug auf der Straße, während die Feuerwehr den Brand löscht.

Jeder dritte Brand wird durch Elektrizität verursacht

Ursachen für die etwa 200.000 Brände pro Jahr in Deutschland sind im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht nur Fahrlässigkeit und menschliches Fehlverhalten. Nach der Brandursachenstatistik des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS) lösen technische Defekte bei einem Drittel aller Fälle Brände aus. Daher stehen Brandschäden, die auf Elektrizität zurückzuführen sind, im Mittelpunkt der Ausstellung. Der Besucher erfährt, wie bereits einfache Vorsichtsmaßnahmen, wie das Herausziehen eines Netzsteckers, helfen können, Schäden zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Drei Module – drei Geschichten

Das neue Ausstellungskonzept führt den Besucher durch drei 360°-Module mit den Themen „Badezimmer“, „Schlafzimmer“ und „Kinderzimmer“. Jedes der drei von allen Seiten beschaubaren Module bildet einen Wohnraum nach, in dem potenzielle Brandgefahren lauern. Baulich besteht jedes Modul aus zwei Wandteilen, die miteinander verbunden sind. Die Module können frei im Raum aufgestellt werden und kommen gerade in großen Räumen, wie Kundenhallen von Sparkassen und Foyers von Rathäusern, besonders gut zur Geltung (**Bild 1**). Die Westfälische Provinzial hat bei der Entwicklung der Ausstellung mit einer erfahrenen Kommunikationsagentur zusammengearbeitet. Fachlich beraten wurde sie vom IFS. Das Projektmanagement übernahm die Abteilung Firmenkunden Schadenverhütung der Provinzial.

Wirklichkeitsnahe Darstellung durch Brandobjekte

Jedes Modul zeigt brandgeschädigte Gegenstände in einer Vitrine, die – vom Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung eigens präpariert – aus einem Wohnungsbrand stammen könnten (**Bild 2**). Der Gegensatz zwischen der „heilen“, vermeintlichen sicheren Welt und dem Schadenszenario nach einem Brand weckt nicht nur Aufmerksamkeit, sondern macht auch betroffen. Das Erzeugen von Angst ohne ▶



Bild 1



die Präsentation von Lösungen wäre jedoch ein schlechtes Konzept. Dargestellte Rauchwarnmelder mit Hinweisen zur Qualität und richtigen Installation bieten konkrete Tipps für das sichere Zuhause. Kurze Filmsequenzen auf Monitoren vertiefen die auf den Modulen gezeigten Inhalte. Zu allen dargestellten Themen kann der Ausstellungsbesucher weiterführende Informationsbroschüren mitnehmen (**Bild 3**).

1 Das Modul Schlafzimmer

Viele Menschen laden nachts wie selbstverständlich den Akku ihres Handys auf und sind sich der möglichen Gefahr nicht bewusst. Denn der im Smartphone verbaute Lithium-Ionen-Akku kann bei einem Ladevorgang überhitzen oder sogar explodieren und einen Brand auslösen. Insbesondere dann, wenn der leistungsstarke Energieträger beispielsweise bei einem Sturz Schaden genommen hat oder falsche, nicht kompatible Ladegeräte und Kabel verwandt werden. Im Modul „Schlafzimmer“ wurde daher als möglicher Brandverursacher ein Mobiltelefon beim Aufladen des Akkus neben einem stilisierten Bett inszeniert (**Bild 4**). Ein weiteres Beispiel für Brandgefahren durch Elektrizität sind Mehrfachsteckdosenleisten. Wer mehrere Elektrogeräte mit hoher Anschlussleistung über Mehrfachstecker nutzt, läuft Gefahr, dass die Leiste aufgrund der Überlastung in Brand gerät (**Bild 5**). Hinzu kommt die Gefahr, dass allzu günstige Elektrogeräte mangelhaft gefertigt sein können. Daher wird dem Besucher empfohlen, beim Kauf auf eine hochwertige Verarbeitung zu achten. So sind genormte Geräte mit einem CE-Zeichen versehen und für die zusätz-



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



liche Sicherheit mit dem GS-Zeichen für „Geprüfte Sicherheit“ oder dem VDE-Prüfzeichen gekennzeichnet. Auf der Rückseite dieses Moduls werden Rauchwarnmelder, Wärmemelder und Kohlenmonoxid-Melder detailliert in ihrer Funktion beschrieben und Installationshinweise gegeben. Die Informationen über Rauchwarnmelder gewinnen in diesen Monaten besondere Bedeutung.

Denn in Nordrhein-Westfalen gilt ab dem 01.01.2017 die Rauchwarnmelder-Pflicht.

2 Das Modul Badezimmer

Jeden Morgen die gleiche Prozedur: Duschen, Haare trocknen – und dann? Der Haartrockner bleibt oft am Stromkreis angeschlossen und wird einfach beiseitegelegt. Durch diese Nachlässigkeit kann schnell ein gefährlicher Brand entstehen. Durch einen Föhn, der in der Nähe von Handtüchern liegt, fühlen sich Ausstellungsbesucher angesprochen. Denn dieses Szenario kennt jeder nur zu gut (**Bild 6**). Um die Wirkung von Text- und Bildaussagen sowie präsentierten Ausstellungsexponaten noch zu unterstützen, wird ein Kurzfilm gezeigt, in dem sich ein angeschlossener Haartrockner selbsttätig einschaltet, überhitzt und so einen Wohnungsbrand verursacht. Kann ohne Risiko ein Entstehungsbrand noch selbst gelöscht werden, so sind Löschdecke und Feuerlöscher bewährte Hilfsmittel. Auf der Rückwand des Moduls wird beides vorgestellt (**Bild 7**). Das Handling des Feuerlöschers wird zudem in Schaubildern detailliert dargestellt. ▶



Wussten Sie schon?

Jeder dritte V... durch Elektr...



Technisch
trogeräte.
ätzliche
GS-Zeichen



Ein Feuerlöscher sollte in keinem Haushalt fehlen. Im Ernstfall lässt sich damit schnell Schlimmeres verhindern.

Löschdecke

Die Löschdecke ist für das Löschen von Klein- und Entstehungsbränden gut geeignet und günstig in der Anschaffung. Aber sie

Bild 7



Kohlendioxid-Feuerlöscher (CO₂)

Die Löschwirkung des Kohlendioxid-Feuerlöschers wird hauptsächlich durch die Verdrängung des Luftsauerstoffes erreicht. Man spricht hier vom Stickstoffeffekt. Kohlendioxid löscht vollkommen rückstandslos und ist elektrisch nicht leitend. Dieser Feuerlöscher ist geeignet zum Löschen von Bränden flüssiger oder flüchtig werdender Stoffe, z. B. brennendes Benzin und Öle, sowie von Bränden elektrischer und elektronischer Anlagen (bis max. 1.000 Volt).

Löscht:

Brandklasse B
Flüssige und flüchtig werdende Stoffe z. B. Benzin, Öl, Lacke, Verdünnung, Fett, Kunststoffe



Bild 8

3 Das Modul Kinderzimmer

Feuer fasziniert jedes Kind und die möglichen Gefahren und Folgen können von ihnen oft nicht eingeschätzt werden. Zündelnde Kinder verursachen dabei immer wieder folgenschwere Brände. Ein Kurzfilm zeigt, wie schnell eine brennende Kerze zum Zimmer- und Wohnungsbrand führt. Dabei erschreckt die Tatsache, dass der hohe Kunststoffanteil im Kinderspielzeug eine zusätzliche Gefahr im Brandfall darstellt. Schaumstoffmattressen, wie sie in vielen Kinderzimmern verwandt werden, stehen bei Kontakt mit einer Zündquelle, wie beispielsweise einem Teelicht, in Sekundenschnelle in Brand. Kommt es wirklich zum Brand und die Feuerwehr muss eingreifen, ist der bewährte Kinderfinder, ein reflektierender Aufkleber, hilfreich. Im unteren Drittel einer Kinderzimmertür angebracht, zeigt er den Einsatzkräften, dass sich hinter dieser Tür möglicherweise noch ein Kind verbirgt (**Bild 8**). Bei dem Modul Kinderzimmer werden nicht nur Erwachsene angesprochen. Kindgerechte Illustrationen auf Augenhöhe zeigen den Kleinen, wie sie sich im Falle eines Brandes richtig verhalten und wie die Feuerwehr zu alarmieren ist (**Bild 9**).



Bild 9



Wissen Sie, was Ihre Mehrfachsteckdose wirklich leistet?



Schadenverhütung

Kleine Ursache – große Wirkung:
Brandschutz im eigenen Zuhause
 Ausstellung 07.11. – 11.11.2016

In der Sparkasse Erwitte
 Mo – Fr 09.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
 Do bis 18.00 Uhr

Immer da, immer nah.



Bild 10

Gute Aktion – gute Presse: Das PR-Paket

Schadenverhütende Öffentlichkeitsarbeit ist ein elementarer Baustein von Präventionsmaßnahmen. Um die Ausstellung bekannt zu machen, stehen vier verschiedene Motivplakate in der Größe DIN A2 zur Verfügung. Diese werden individuell, mit dem jeweiligen Veranstaltungsort und -termin versehen, digital gefertigt (**Bild 10**). Ein Muster-Einladungsschreiben, eine Presseinformation sowie Pressefotos runden das unterstützende PR-Paket für die Besteller der Ausstellung ab. ■

Westfälische Provinzial
 Versicherung AG
 Ralf Tornau
 Firmenkunden
 Schadenverhütung
 Münster